

## Leseprobe



Carl Spitzweg

### **Still vergnügt seh ich die Welt**

Ein humorvolles Lesebuch

96 Seiten, 12,5 x 19,5 cm, gebunden,  
durchgehend farbig gestaltet, mit zahlreichen Illustrationen  
**ISBN 9783746242989**

Mehr Informationen finden Sie unter [st-benno.de](http://st-benno.de)

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2015

Carl Spitzweg

Still vergnügt  
seh ich die Welt



Ein humorvolles Lesebuch

**benno**

# Inhaltsverzeichnis

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese  
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter  
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**Besuchen Sie uns im Internet:**  
[www.st-benno.de](http://www.st-benno.de)

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell  
auch in unserem Newsletter zum Verlagsprogramm,  
zu Neuerscheinungen und Aktionen.  
Einfach anmelden unter [www.st-benno.de](http://www.st-benno.de).

ISBN 978-3-7462-4298-9  
© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig  
Zusammenstellung: Volker Bauch, Leipzig  
Layout und Umschlaggestaltung: Ulrike Vetter, Leipzig  
Gesamtherstellung: Kontext, Lemsal (B)



Leben ist: die Lust zu schaffen –  
Von der Lebensfreude

6



Das Wissen ist ein schöner Schrein –  
Von der Lebenskunst

44



Es wird allweil netter –  
Der Schöpfung Weltenlauf

68

Bildverzeichnis

96

*St. Benno Verlag*

Leben ist: die Lust zu schaffen –  
Von der Lebensfreude



## *Lebenslauf*

Wenn dir's vergönnt je, dann richt' es so ein,  
Dass dir ein Spaziergang das Leben soll sein!  
Stets schaue und sammle, knapp nippe vom Wein,  
Mach unterwegs auch Bekanntschaften fein,  
Des Abends kehr selig bei dir wieder ein  
Und schlafe in den Himmel, den offenen, hinein!

*Carl Spitzweg*

*Spitzweg*





## *Gratulation*

Bei vierundsechzig  
Wünschen möchte's ich,  
Dass alles tät' sich so gestalten  
Und alles tät' sich so verhalten  
Und du selber wärest einverstanden,  
Dass, wenn's vergönnt von Gottes Händen,  
Es noch tät' dauern hin  
Bei gesundem Leib und frohem Sinn  
Bis zu vierundneunzig.  
Das wünsch' ich, das wär' einzig!  
Und sollt' dir das zu wenig sein,  
Stell' ich mich höchst vergnügt von Jahr zu Jahr  
Mit neuen Gratulationen aus dem Jenseits ein!

*Carl Spitzweg*

*Spitzweg*



## *Des Lebens Weisheit*

Jeden Augenblick des Lebens,  
er falle, aus welcher Hand  
des Schicksals er wolle, uns zu,  
den günstigen, so wie den ungünstigen,  
zum bestmöglichen machen –  
darin besteht die Kunst des Lebens  
und das eigentliche Vorrecht  
eines vernünftigen Wesens.

*Georg Christoph Lichtenberg*

## *Lebensregel*

Man sollte alle Tage  
wenigstens ein kleines Lied hören,  
ein gutes Gedicht lesen,  
ein treffliches Gemälde sehen und,  
wenn es möglich zu machen wäre,  
ein vernünftiges Wort sprechen.

*Johann Wolfgang von Goethe*



## *Mein Stübchen*

Nicht die kleinste Freude noch auf Erden  
Ist mir mein Stübchen spät bei Nacht;  
Des Tages Mühsal und Beschwerden  
Beim Lesen mich vergessen macht!

„Wohl besser, in geselligen Kreisen  
Froh auszutauschen, was erhebt;  
Du wähnst wohl gar dich einen Weisen,  
Der selber schon genug gelebt.

Wer doch bei solch Schartekenhocken  
Einseitig, tot nicht werden müsst'?!  
Kann dich kein Freundeszirkel locken,  
Wo ein lebendig Du dich grüßt?“

Verzeih, wenn ich so minder Nutzen,  
Belehrung minder finden kann! –  
Und wenn dort andere sich lernen duzen,  
Red' ich mich auch mit Sie nicht an!

*Carl Spitzweg*



## *Lebenskunst*

Alles, was uns wertvoll dünkt,  
Ist ja nicht wertvoll an sich,  
Sondern ist in seinem Wertstand  
Einfach durch unser Leben bedingt.  
Schweigt das Leben,  
So schweigt der Wunsch.  
„Das Leben ist der Güter höchste nicht.“  
Dass man lebt, ist nicht nötig;  
Nur das empfind ich immer tiefer:  
„Wenn man überhaupt lebt,  
Muss man auch leben können.“

*Theodor Fontane*

## *Gelassenheit*

Es gibt nur ein Mittel,  
Sich wohlzufühlen:  
Man muss lernen,  
Mit dem Gegebenen zufrieden zu sein,  
Und nicht immer das verlangen,  
Was gerade fehlt.

*Theodor Fontane*



## *Lebens-Alpenfahrt*

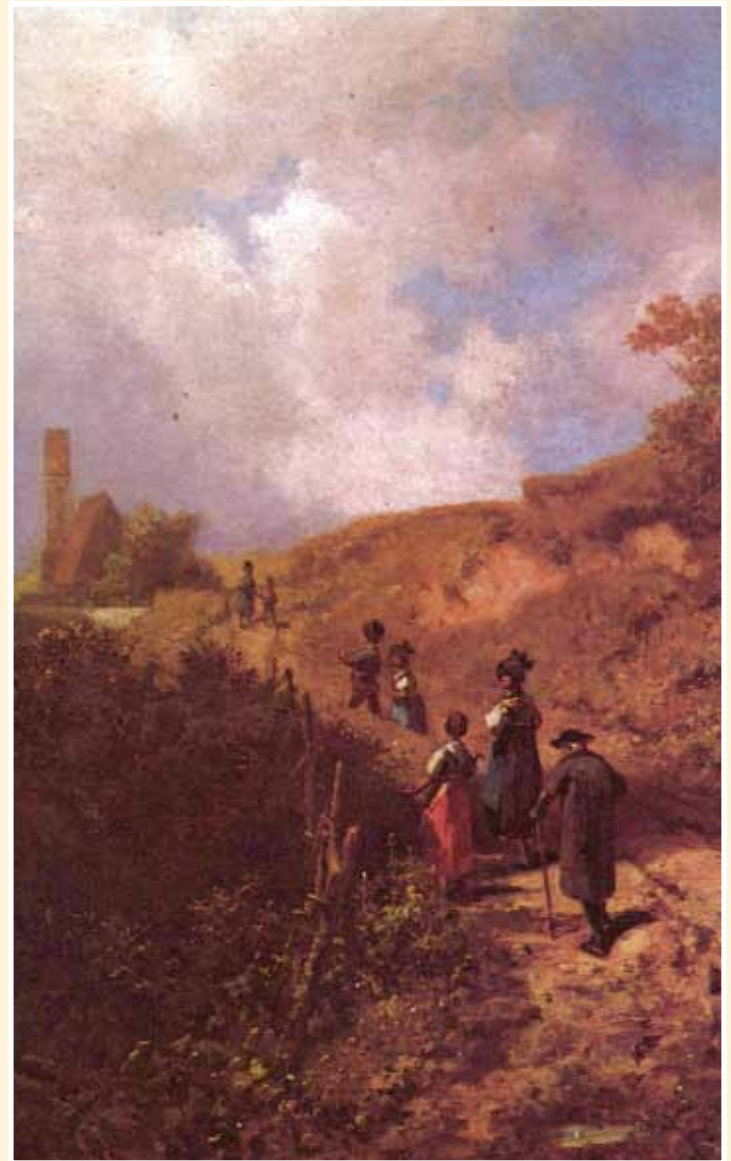
Stets wandeln wir dem Abgrund dicht,  
Wo Tief und Dunkel schrecken,  
Aus dem ein Tod und letzt' Gericht  
Die Drachenhäse recken!

Wir wandeln, ahnen nicht Gefahr,  
So sorglos hin wie Kinder.  
Da strauchelst du und gleitest gar  
Und gleitest ab geschwinder!

Jetzt gilt's! Ist keine Latsche da,  
An der du dich kannst halten?  
Umfassend nicht dem Sturze nah,  
Dich rettende Gestalten?

Humor, so heißt die Latsche schlicht,  
Gleich Göttern hochgeboren –  
Erhaschst du sie im Gleiten nicht,  
Dann, Freund, bist du verloren!

*Carl Spitzweg*



## *Lachen des Lebens*

Humor ist die Kunst,  
Sich ohne Spiegel  
Selber ins Gesicht zu lachen.

*Paul Hörbiger*

## *Langes Leben*

Seelenruhe, Heiterkeit  
Und Zufriedenheit  
Sind die Grundlage allen Glücks,  
Aller Gesundheit und  
Des langen Lebens.

*Christoph Wilhelm Hufeland*



## *Des Genügsamen Trost*

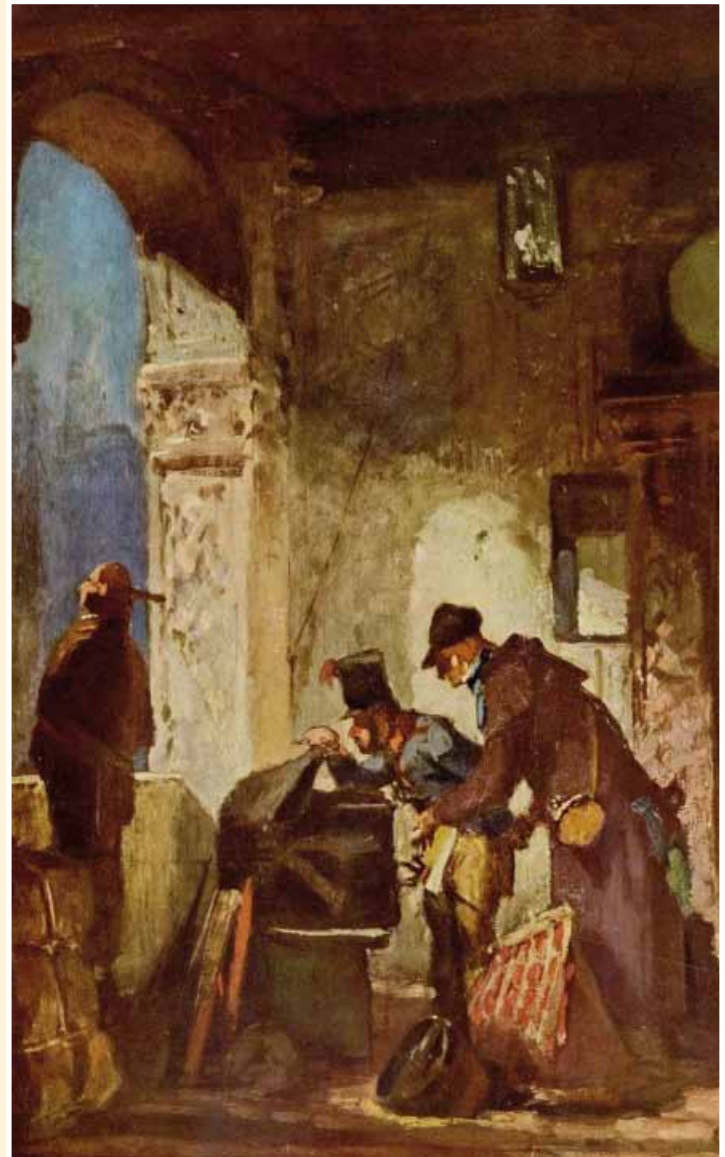
Behalt die Perlen und dein Gold,  
Behalt die Diamanten!  
Was tut's, wenn auch Fortuna schmolzt  
Durch ganze Folianten!

Es bleibt zuletzt doch etwas noch,  
Was muss das Herz erheben  
Weit über alles Unbill hoch –  
Und schöner macht das Leben!

Ach, wenn ich es nicht sagte dir,  
Du würdest's nie erraten!  
Freund, morgen gibt es Märzenbier  
Und Heringe gebraten!

*Carl Spitzweg*

*Spitzweg*





## *Freude für dich*

Freu dich über jede Stunde,  
Die du lebst auf dieser Welt.  
Freu dich, dass die Sonne aufgeht  
Und auch, dass der Regen fällt!

Freu dich an jedem Morgen,  
Dass ein neuer Tag beginnt.  
Freu dich an den  
Frühlingsblumen  
Und am kalten Winterwind!

*Traditioneller Segenswunsch*



## *Sonne im Herzen*

Hab Sonne im Herzen,  
Ob's stürmt oder schneit,  
Ob der Himmel voll Wolken,  
Die Erde voll Streit!  
Hab Sonne im Herzen,  
Dann komme, was mag!  
Das leuchtet voll Licht dir  
Den dunkelsten Tag!

Hab ein Lied auf den Lippen,  
Mit fröhlichem Klang  
Und macht auch des Alltags  
Gedränge dich bang!  
Hab ein Lied auf den Lippen,  
Dann komme, was mag!  
Das hilft dir verwinden  
Den einsamsten Tag!

Hab ein Wort auch für andre  
In Sorg und in Pein  
Und sag, was dich selber  
So frohgemut lässt sein:  
Hab ein Lied auf den Lippen,  
Verlier nie den Mut,  
Hab Sonne im Herzen,  
Und alles wird gut!

*Cäsar Fleischlen*

Das Wissen ist ein schöner Schrein –  
Von der Lebenskunst



## *Lebenskunst*

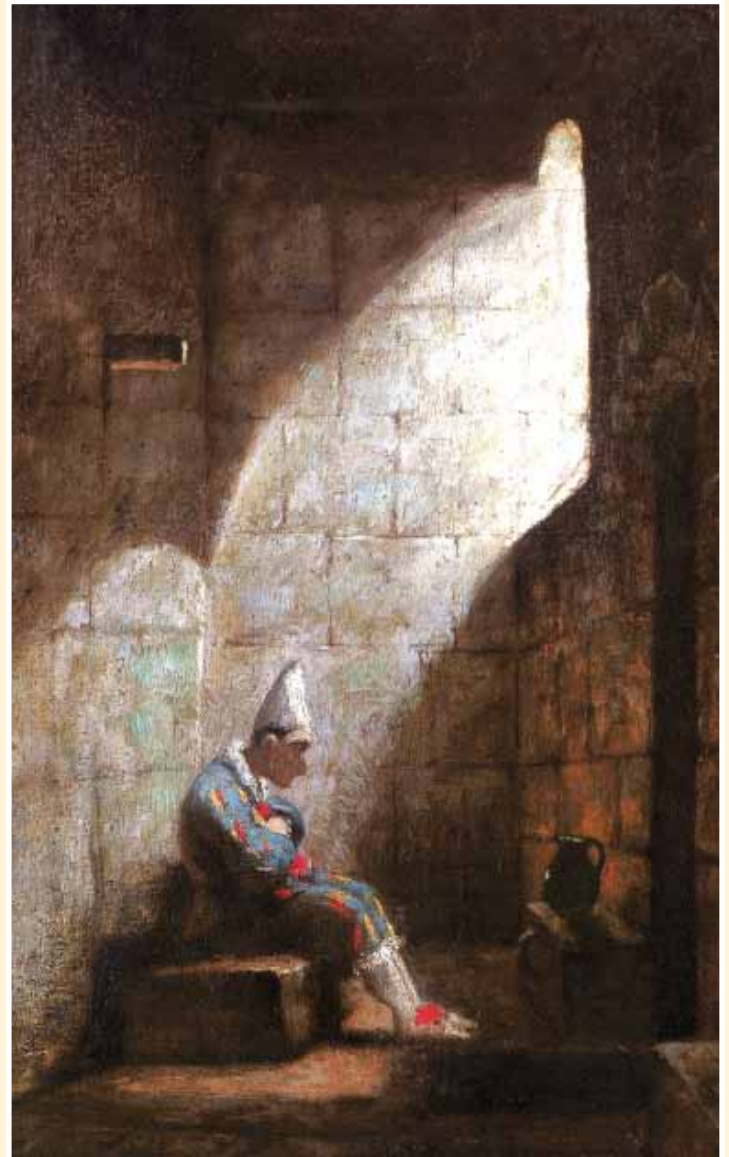
Leben ist: die Lust zu schaffen,  
Anders Leib und Seel erschlaffen.

Im Schaffen nur find Freud und Glück,  
Lass keine Müh' dich reuen!  
Und was du schufst, blickst einst zurück,  
Soll andere stets erfreuen!

Und komme auch,  
Was es da sei;  
'S ist Künstlerbrauch:  
Der Kunst bleib treu!

*Carl Spitzweg*

*Spitzweg*







## *Nimm das Leben als Geschenk*

Will das Glück nach seinem Sinn  
Dir was Gutes schenken,  
Sage Dank und nimm es hin  
Ohne viel Bedenken.  
Jede Gabe sei begrüßt,  
Doch vor allen Dingen:  
Das, worum du dich bemühst,  
Möge dir gelingen!

*Wilhelm Busch*

Es wird allweil netter –  
Der Schöpfung Weltenlauf



## *Frühlingslied Nr. 17*

Oft hab i mir denkt scho,  
Möcht a Maikäfer sein  
Und so umadum surren derfa  
Im Maisunnaschein.

So wie's a weng grean wird  
Und's Frühjahr geht on,  
Glei kummt a Maikäfer  
Und frisst, was er kon.

Und hat er gnua gfressen,  
So schlaft er satt ein.  
So a Maikäferleben,  
Ja, wär dös net fein?

Aber vor er gnua gfressen  
Und vor er schlaft ein –  
Bald hätt i's vergessen –,  
Löst er (bei der geeigneten Behörde unter folgsamer Beachtung  
der geforderten Formalitäten)  
No an Zivileheschein!

*Carl Spitzweg*



## *Lebensflut*

Aber draußen unter dem schimmernden Himmel  
Und auf einem Schneeberge, um den eine gestirnte  
Weite Fläche glimmte, riss sich das Ich von seinen  
Gegenständen ab, an denen es nur eine Eigenschaft war,  
Und wurde eine Person, und ich sah mich selber.  
Alle Zeit-Absätze, alle Neujahr- und Geburtstage  
Heben den Menschen hoch über die Wogen um ihn heraus,  
Er wischt die Augen ab und blicket im Freien herum und denkt:  
„Wie trieb mich dieser Strom und übertäubte mein Gehör  
Und überflutete mein Gesicht! –  
Jene Fluten drunten haben mich gezogen!  
Und diese oben, wenn ich wieder untertauche,  
wirbeln mich dahin!“

*Jean Paul*

*gritweg*





## *Herbst des Lebens*

Die gelben Blätter schaukeln  
Im Sonnenstrahl, dem fahlen,  
Nicht Amoretten gaukeln  
Wie anno dazumalen.

In warmer Ofennähe,  
Filzschuhe an den Füßen,  
Erwart' ich still und spähe,  
Was bald wird kommen müssen.

Doch will getrost ich wandern,  
Und wird der Vorhang fallen.  
So gön'n' ich gerne andern,  
Den Frühling neu zu malen.

*Carl Spitzweg*

*Spitzweg*

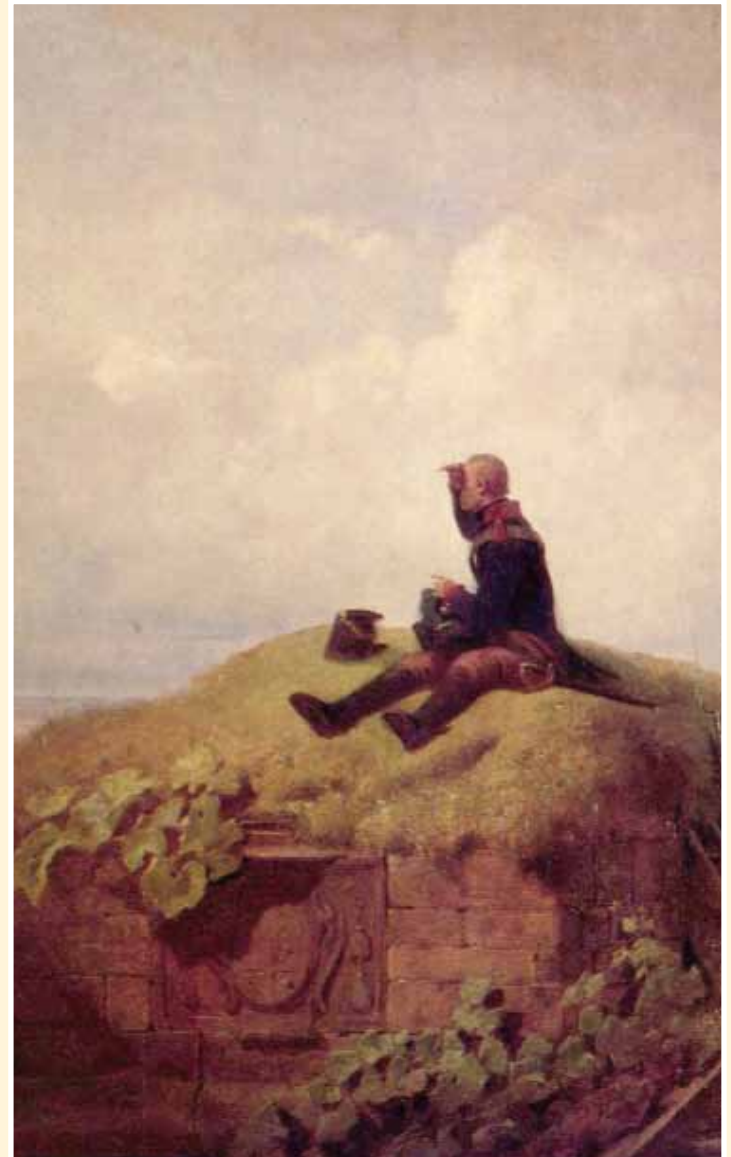
## *Berg und Tal*

Erst auf den höchsten Zinnen,  
Die mühsam du erklimmst,  
Wird's hell in deinen Sinnen,  
Dem Himmel näher kommst!

Willst du ein Weilchen selig sein,  
So leg dich auf den Bauch  
Dort in die nächste Wiese 'nein,  
Inmitt' der Blumen Hauch!

So bist der Gottheit näher,  
Das Herz, es schlägt dir froh:  
Nur meide nahe Späher,  
Die finden so was roh!

*Carl Spitzweg*



Wir bleiben alle Kinder  
und wird die Welt auch noch so alt,  
der Mensch, er bleibt ein Kind!

*Carl Spitzweg*

Carl Spitzweg wird am 5. Februar 1808 in München geboren.

Nach Beendigung des Gymnasiums nimmt er 1825 eine Apotheker-  
ausbildung in der königlich-bayerischen Hofapotheke in München  
auf. 1829 wird er Provisor an der Löwen-Apotheke in Straubing und  
knüpft erste Verbindungen zu jungen Malern.

Ab 1830 tritt er ein Studium der Pharmazie, Botanik und Chemie an  
und beginnt zu malen. Er schließt sein Apothekerstudium 1832 mit  
Auszeichnung ab und begibt sich auf eine ausgedehnte Italienreise.  
Anschließend wird Spitzweg Provisor in einer Münchner Apotheke.

Im Juli 1833 erkrankt er schwer und er nimmt während eines Kur-  
aufenthaltes Kontakt zum Künstlerkreis von C. H. Hansonn in Bad  
Sulz auf.

Er gibt seinen Apothekerberuf auf und widmet sich der Kunstma-  
lerei. Im Jahr 1835 wird er Mitglied des Münchner Kunstvereins.  
1837 entsteht die erste Fassung seines bekanntesten Bildes „Der  
arme Poet“. 1839 zieht er sich vom Münchner Kunstverein aufgrund  
der Nichtbeachtung seines Bildes bei einer Ausstellung zurück.

1844 wird Carl Spitzweg Illustrator der Zeitschrift „Die fliegenden  
Blätter“.

In den folgenden Jahren ist er mit seinen Malerfreunden Eduard  
Schleich und Dietrich Langko auf Reisen durch Deutschland und  
Europa.



1863 zieht er in die Wohnung Heumarkt Nr. 3, dem heutigen St.  
Jakobs-Platz. Allmählich wird er zu einem der bekanntesten und ge-  
schätzten Künstler Münchens und findet auch weltweit, wie z. B.  
auf der Pariser Weltausstellung 1867, Anerkennung.

1868 wird er Ehrenmitglied der Akademie der Bildenden Künste in  
München.

Im Jahr 1880, welches für Carl Spitzweg als Künstler zu seinem er-  
folgreichsten Schaffensjahr wird, kann er 37 Bilder verkaufen.

Carl Spitzweg stirbt am 23. September 1885 in seiner Wohnung in  
München und wurde auf dem Südlichen Friedhof beigesetzt.

## Bildverzeichnis

- Cover: „Der arme Poet“ (1839)  
S. 6/7: „Der Sonntagsspaziergang“ (1841)  
S. 9: „Mädchen mit Ziege“ (1861)  
S. 10: „Der ewige Hochzeiter“ (um 1860)  
S. 12/13: „Verdächtiger Rauch“ (um 1860)  
S. 14: „Kunst und Wissenschaft“ (um 1880)  
S. 16/17: „Einsiedler, Violine spielend“  
S. 19: „Der Gang zur Kirche“ (um 1860)  
S. 20/21: „Das Picknick“ (um 1864)  
S. 23: „Zollrevision (Päpstliche Zollwache)“ (um 1880)  
S. 24/25: „Hinter den Kulissen“ (1855/60)  
S. 26: „Der Schreiber“ (um 1880)  
S. 29: „Das Ständchen“ (um 1860)  
S. 30/31: „Wäscherinnen am Brunnen“ (um 1880)  
S. 33: „Rast auf dem Weinberg“ (um 1845)  
S. 34/35: „Institutsspaziergang“ (um 1860)  
S. 37: „Der eingeschlafene Nachtwächter“ (um 1875)  
S. 38: „Zeitungsleser im Garten“ (1847)  
S. 40/41: Ausschnitt aus „Ein Solo“ (1855)  
S. 42: „Mäherinnen im Gebirge“ (um 1865)  
S. 44/45: „Der arme Poet“ (1839)  
S. 47: „Aschermittwoch“ (1855/60)  
S. 48/49: „Der Maler im Garten“ (um 1870)  
S. 51: Ausschnitt aus „Ein Solo“ (1855)  
S. 52: „Das Ständchen“ (1854)  
S. 54/55: „Der Porträtmaler“ (um 1860)  
S. 56: „Ein Hypochonder“ (um 1865)  
S. 59: „Der Bücherwurm“ (um 1850)  
S. 60/61: „Ein Besuch“ (um 1855)  
S. 63: „Der Briefbote im Rosenthal“ (um 1858)  
S. 64/65: „Der Angler“ (um 1850)  
S. 67: „Das Flötenkonzert“ (um 1860)  
S. 68/69: „Engländer in der Campagna“ (um 1845)  
S. 71: „Wo ist der Pass?“ (um 1855)  
S. 73: „Bergwanderung (Ausflug zum Herzogsstand)“ (um 1870)  
S. 74: „Schlafender Wachtposten“ (1848)  
S. 77: „Es war einmal (Der strickende Vorposten)“ (um 1850)  
S. 78: „Gebirgsmühle“ (nach 1880)  
S. 81: „Rosenduft-Erinnerung“ (1850)  
S. 83: „Der abgefangene Liebesbrief“ (um 1860)  
S. 85: „Der Kaktusfreund“ (um 1856)  
S. 87: „Tiroler Mauthaus“ (1860/65)  
S. 89: „Der Schmetterlingsfänger“ (1840)  
S. 91: „Der Alchimist“ (um 1860)  
S. 93: „Der Kaktusliebhaber“ (nach 1850)  
S. 95: Porträt von Carl Spitzweg